

# Greif zu, wenn das Zugreifen lohnt !

Text : aus: Boelkers Lieder fürs Lagerfeuer, 1873  
Melodie : René Frank, 27.08.1999

## Strophe



1. Als ich kam, da gab es nichts zu seh'n, als düst-re Wäl-der und Prä-rien. Ko-  
2. Da nahm ich die Axt und fäll-te Bäume, Bau-te ei-ne Hüt-te für schö-ne Träume. Das



yo-ten gab's im tie-fen Tal, und Hirsch, Bär, Büf-fel in gros-ser Zahl. Zu  
Dach aus Gras, aus Holz die Wän-de, und fal-te-te a-bends dank-bar die Hände, zu

## Refrain



mei-nem Nutz-en, fal-la-li, Nutz-en fal-la-lo, Nutz-en, fal-la-li, fal-la-li,



fal-la-lo hei-ho!

3. Ich nahm meine Büchse und mein Pulverhorn,  
und schoß das Geschmeiß, das da stahl mein Korn.  
Ich lebte ganz gut, wenn auch nicht gleich,  
und nahm eine Frau in mein Reich.  
Zu meinem Nutzen.....
4. Meinen Sohn lehrte ich, als er Junge war,  
den Umgang mit Büchs' und des Pfluges Schar.  
Die Felder wuchsen, die Bäume schwanden -  
dann war bald Platz für eine Stadt vorhanden.  
Zu meinem Nutzen.....
5. Eine Kirch, mit Turm zwar nur aus Holz,  
doch Sonntags voll, zu des Pfaffen Stolz.  
Dort stehen Speicher, Bank und Saloon,  
und rings hundert Häuser schon.  
Zu meinem Nutzen.....
6. Nun bin ich alt und bereit zu scheiden,  
weithin statt Büffel, Rinder weiden.  
Man wird meinen Sarg über Straßen tragen,  
die man pflastern will, hör ich sagen.  
Zu meinem Nutzen.....
7. Glücklich, zu wissen, daß dies Land,  
einst öde in mir den Meister fand !  
Der Prediger, bin ich gestorben,  
wird preisen den Ruhm, den ich erworben,  
zu meinem Nutzen.....